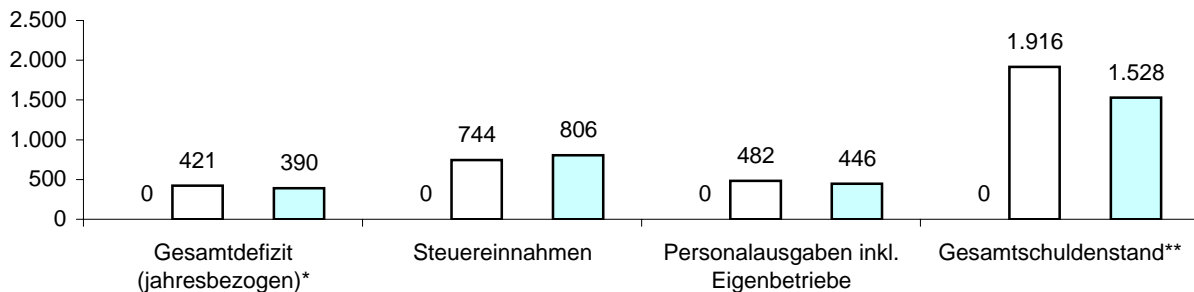


Kennziffern pro Einwohner in €



Langgöns (Landkreis Gießen)			
1	Einwohner	<b>Verwaltung</b>	
6	Ortsteile	0 Mitarbeiter zuzügl.	0 in Eigenbetrieben
		<b>Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft</b>	
82 km	Straßennetz	6 Kindergärten mit	0 Plätzen
Eigenbetriebe für	Wasser, Abwasser	3 Jugendzentren	2 Seniorenheime
über Landkreis	Abfall	0 Stadthallen	5 Bürgerhäuser
Zweckverband für		0 Freibäder	0 Hallenbäder
Privatisierung		4 Sporthallen	11 Sportplätze
Eigengesellschaft für		2 Museen	0 Theater

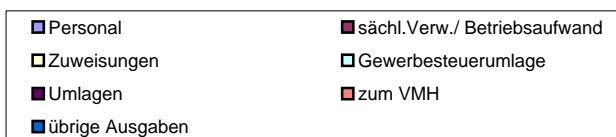
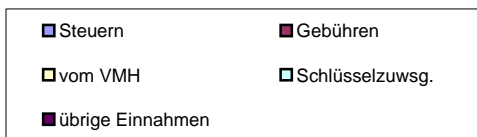
Einnahmen VWH

Ausgaben VWH

1%

1%

keine Antwort

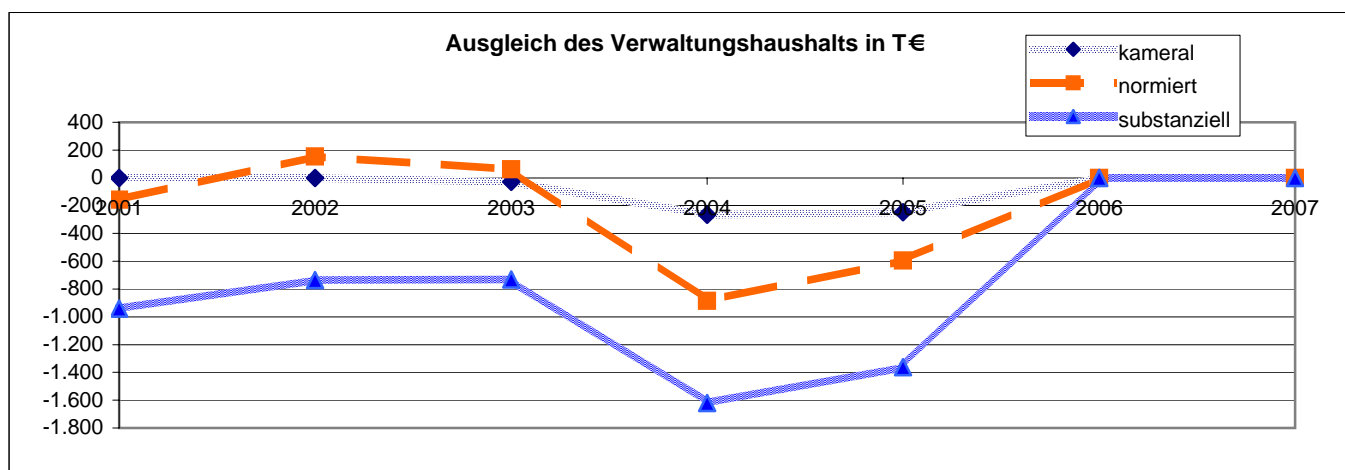


\* Das Gesamtdefizit drückt die Lücke zwischen allen Einnahmen und allen Ausgaben des Gesamthaushalts aus. Dabei sind Kredite und Kassenkredite nicht berücksichtigt.

\*\* Die Gesamtschulden sind die Schulden des Kernhaushalts, der Sondervermögen (Eigenbetriebe), Eigengesellschaften und Zweckverbände sowie die notwendigen Kassenkredite

Ausgleich des Verwaltungshaushalts		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Summe
		sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2006	2007	
Einwohner	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
		11.929	11.929	12.140	12.179	12.220			
Einn. VWH	HG 0 bis HG 2	13.120	14.148	13.311	12.401	11.490			64.470
Ausg. VWH	HG 4 bis HG 8	13.120	14.148	13.340	12.667	11.738			65.012
<b>Defizit kameral <sup>1</sup></b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-29</b>	<b>-265</b>	<b>-247</b>			<b>-542</b>
davon Altdefizit	892	0	0	0	-265	-247			
<b>strukturelles Defizit <sup>2</sup></b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-29</b>	<b>0</b>	<b>0</b>			
Zuführung zum VMH	86	452	793	765	654	559			3.223
Zuführung zum VWH	90	0	0	30	625	275			930
Nettozuführung zum VMH		452	793	735	29	284			2.293
ordentliche Tilgung	97 ohne 978	523	570	603	605	603			
Kreditbeschaffungskosten	990	51	26	41	45	29			
Pflichtzuführung zum VMH		575	596	644	650	632			3.096
Zuführung hinreichend(+)/zu gering(-)		-122	197	91	-621	-348			-803
<b>normiertes Defizit(-)/freie Spitze(+)<sup>3</sup></b>		<b>-158</b>	<b>154</b>	<b>62</b>	<b>-886</b>	<b>-595</b>			<b>-1.424</b>
notw. freie Spitze zum Substanzerhalt		783	888	793	735	766			
<b>substanzielles Defizit/Überschuss<sup>4</sup></b>		<b>-941</b>	<b>-735</b>	<b>-731</b>	<b>-1.621</b>	<b>-1.361</b>			<b>-5.390</b>
<b>Finanzierungssaldo<sup>5</sup></b>									
Einn.VWH	HG 0 bis HG 2	13.120	14.148	13.311	12.401	11.490			64.470
+ Einn.VMH	HG 3	3.520	4.412	3.295	3.544	3.721			18.491
./. Rücklagenentnahme	31	1.037	43	119	313	566			2.079
./. Kreditaufnahme	37	307	1.783	725	600	598			4.013
<b>Einnahmen</b>		<b>15.296</b>	<b>16.733</b>	<b>15.762</b>	<b>15.032</b>	<b>14.047</b>			<b>76.870</b>
Ausg. VWH	HG 4 bis HG 8	13.120	14.148	13.340	12.667	11.738			65.012
+ Ausg. VMH	HG 9	3.520	4.412	3.295	3.544	3.721			18.491
./. Rücklagenzuführung	91	47	155	13	13	14			242
./. Deckung v. Fehlbeträgen	892 u.992	0	0	0	265	247			513
./. Kredittilgung	97	523	1.553	701	767	638			4.183
<b>Ausgaben</b>		<b>16.069</b>	<b>16.851</b>	<b>15.922</b>	<b>15.165</b>	<b>14.559</b>			<b>78.566</b>
<b>Finanzierungssaldo</b>		<b>-773</b>	<b>-118</b>	<b>-160</b>	<b>-133</b>	<b>-512</b>			<b>-1.696</b>

keine Antwort



<sup>1</sup> Die Deckungslücke im VWH wird durch das kamerale Defizit ausgedrückt. Ein Defizit ist ein erster Indikator für den nicht erreichten Haushaltsausgleich.

<sup>2</sup> Werden von diesem kameralem Defizit die im Etat veranschlagten Altdefizite subtrahiert, erhält man das jahresbezogene oder strukturelle Defizit.

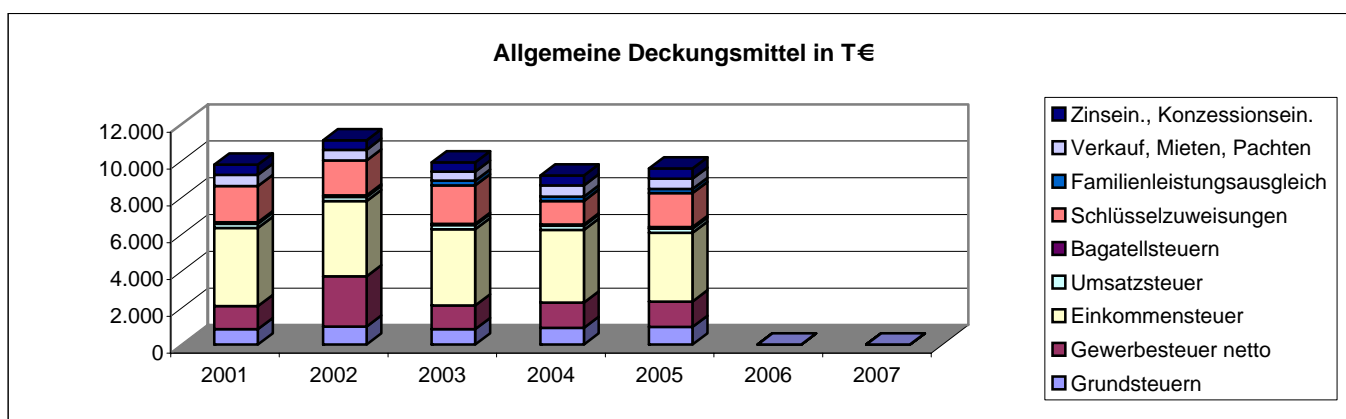
<sup>3</sup> Das normierte Defizit berücksichtigt zusätzlich die Zuführungen an den Vermögenshaushalt. Sollte die Pflichtzuführung nicht erreicht werden, wird diese Differenz dem Defizit hinzugerechnet. Ist die Zuführung höher als die Pflichtzuführung, entspricht dieser Wert der so genannten freien Spitze.

<sup>4</sup> Das substanziale Defizit berücksichtigt zusätzlich, dass ein bestimmter Anteil der freien Spitze jährlich zum Substanzerhalt eingesetzt werden muss. Dieser Betrag wird auf 8 Prozent der allgemeinen Deckungsmittel (vgl. Fußnote 7) festgesetzt. Der verbleibende Überschuss signalisiert eine solide Finanzwirtschaft.

<sup>5</sup> Der Finanzierungssaldo drückt die jahresbezogene Finanzierung des Gesamthaushalts aus. Aus diesem Grund werden jahresfremde Zahlungen herausgerechnet.

Einnahmen Verwaltungshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Durchschnitt
		sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
Einwohner		11.929	11.929	12.140	12.179	12.220			
<b>VWH gesamt</b>	HG 0 bis HG 2	13.120	14.148	13.311	12.401	11.490			
jährl. Veränderung			7,8%	-5,9%	-6,8%	-7,3%			
<b>Steuereinnahmen</b>		7.138	8.216	7.392	7.006	6.815			
Anteil an Einnahmen VWH		54,4%	58,1%	55,5%	56,5%	59,3%			
jährl. Veränderung			15,1%	-10,0%	-5,2%	-2,7%			
pro Kopf								0 €	
<b>Grundsteuer A</b>	000	53	50	49	49	48			
Anteil an Steuereinnahmen								36	
Grundsteuer A Hebesatz		270	270	270	270	270			
<b>Grundsteuer B</b>	001	787	930	791	860	917			
Anteil an Steuereinnahmen								0,0%	
Grundsteuer B Hebesatz		240	240	240	240	250			
<b>Gewerbsteuer brutto</b>	003	1.738	2.832	2.116	1.850	1.800			
Anteil an Steuereinnahmen								612	
Anteil an Einnahmen VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			62,9%	-25,3%	-12,6%	-2,7%			
Gewerbsteuer Hebesatz		330	330	330	330	330			
<b>Gewerbsteuer netto</b>	003./810	1.254	2.725	1.290	1.374	1.379			
Anteil an Steuereinnahmen								1.477	
Anteil an Einnahmen VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			117,4%	-52,7%	6,5%	0,3%			
pro Kopf								0 €	
<b>Einkommensteuer</b>	010	4.244	4.100	4.138	3.950	3.735			
Anteil an Steuereinnahmen								2.881	
<b>Umsatzsteuer</b>	012	238	223	223	226	229			
Anteil an Steuereinnahmen								0,0%	
<b>Bagatellsteuern<sup>6</sup></b>	02 bis 03	78	81	76	71	86			
Anteil an Steuereinnahmen								163	
<b>Schlüsselzuweisungen</b>	04	1.969	1.901	2.089	1.281	1.849			
Anteil an Einnahmen VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			-3,5%	9,9%	-38,7%	44,3%			
<b>Familienleistungsausgleich</b>	091	0	0	259	229	226			
Anteil an Einnahmen VWH								102	
<b>Steuern, allg. Zuweisung:</b>	HG 0	9.108	10.117	9.740	8.517	8.890			
Anteil an Einnahmen VWH								6.625	
jährl. Veränderung			11,1%	-3,7%	-12,6%	4,4%			
<b>Verkauf, Mieten, Pachten</b>	13 bis 15	612	587	484	618	558			
Zinseinnahmen, Gewinnant.	20 bis 22	552	509	518	532	550			
Gewerbsteuerumlage	810	485	107	825	476	421			
<b>Allgemeine Deckungsmittel<sup>7</sup></b>		9.787	11.106	9.917	9.190	9.577			
pro Kopf								408	
<b>Gebühren</b>	10 bis 12	1.903	1.926	1.899	1.478	707			
pro Kopf								380	
								331	
								7.082	
								0 €	
								1.130	
								0 €	

keine Antwort

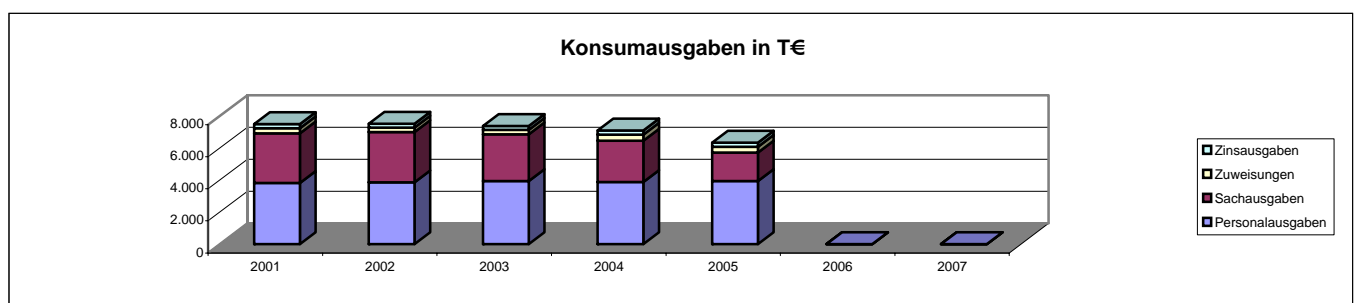


<sup>6</sup> Unter den Begriff Bagatellsteuern fällt eine Vielzahl von kommunalen Steuerarten. So z.B. die Vergnügungsteuer, die Hundesteuer, die Getränkesteuer, die Gaststättenenerlaubnissteuer sowie die Zweitwohnungsteuer.

<sup>7</sup> Allgemeine Deckungsmittel sind alle Einnahmen des Verwaltungshaushalt, die nicht zweckgebunden vereinnahmt werden. Zu ihnen zählen Steuereinnahmen abzüglich Gewerbesteuerumlage, Zinseinnahmen, Mieten und Pachten.

Ausgaben Verwaltungshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Durchschnitt
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
Einwohner		11.929	11.929	12.140	12.179	12.220			
<b>VWH gesamt</b>	HG 4 bis HG 8	13.120	14.148	13.340	12.667	11.738			
jährl. Veränderung			7,8%	-5,7%	-5,0%	-7,3%			
<b>Personalausgaben</b>	HG 4	3.802	3.859	3.923	3.864	3.932			
Anteil an Ausgaben VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			1,5%	1,7%	-1,5%	1,8%			
pro Kopf								0 €	
Personalbestand Kernhaushalt		103,00	101,40	87,58	95,40	96,46			
<b>Personalkosten Eigenbetriebe</b>		296	0	307	308	337			
Personalbestand Eigenbetriebe		0,00	0,00	7,00	7,00	6,00			
<b>Personalausgaben inkl. Eigenbetriebe</b>		4.098	3.859	4.230	4.172	4.269			
pro Kopf		344 €	324 €	348 €	343 €	349 €		244 €	
Gesamtpersonal (Kernhaushalt und EB)		103,00	101,40	94,58	102,40	102,46			
<b>Personalintensität<sup>8</sup></b>		115,82	117,64	128,36	118,94	119,27			
<b>Sachausgaben</b>	HG 5 bis HG 6	3.110	3.131	2.930	2.591	1.772			
Anteil an Ausgaben VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			0,7%	-6,4%	-11,6%	-31,6%			
<b>Zuweisungen</b>	HG 7	313	273	280	374	370			
Anteil an Ausgaben VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			-12,8%	2,7%	33,4%	-1,0%			
davon Sozialhilfe	73 bis 79	7	7	5	7	6		5	
<b>Zinsausgaben<sup>9</sup></b>	80	259	240	240	251	248			
Anteil an Ausgaben VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			-7,5%	0,2%	4,6%	-1,2%			
<b>Konsumausgaben<sup>10</sup></b>		7.483	7.502	7.373	7.080	6.323			
Anteil an Ausgaben VWH								0,0%	
pro Kopf								0 €	
<b>GwSt-Umlage</b>	810	485	107	825	476	421			
Anteil an Ausgaben VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			-77,9%	671,4%	-42,3%	-11,5%			
<b>Umlage an Gemeinden<sup>11</sup></b>	83	4.677	4.793	4.366	4.456	4.434			
Anteil an Ausgaben VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			2,5%	-8,9%	2,1%	-0,5%			
<b>Umlage gesamt</b>		5.161	4.900	5.191	4.932	4.855			
Anteil an Ausgaben VWH								0,0%	
pro Kopf								0 €	
<b>Kreis- inkl. Schulumlagehebesatz</b>		54	53,5	53,5	53,5	56,5			
<b>ber. Ausg. VWH<sup>12</sup></b>		12.574	13.211	12.458	11.644	10.852			
<b>Steuern, allg. Zuw. (netto)</b>	HG 0 ./ . 810	8.623	10.010	8.915	8.041	8.469			
<b>Steuerdeckungsquote<sup>13</sup></b>		68,58%	75,77%	71,56%	69,06%	78,04%			
jährl. Veränderung			10,5%	-5,6%	-3,5%	13,0%			

keine Antwort



<sup>8</sup> Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

<sup>9</sup> Hierin sind auch die Zinsausgaben für innere Darlehen erfasst.

<sup>10</sup> Durch die kombinierte Kennziffer Konsumausgaben kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

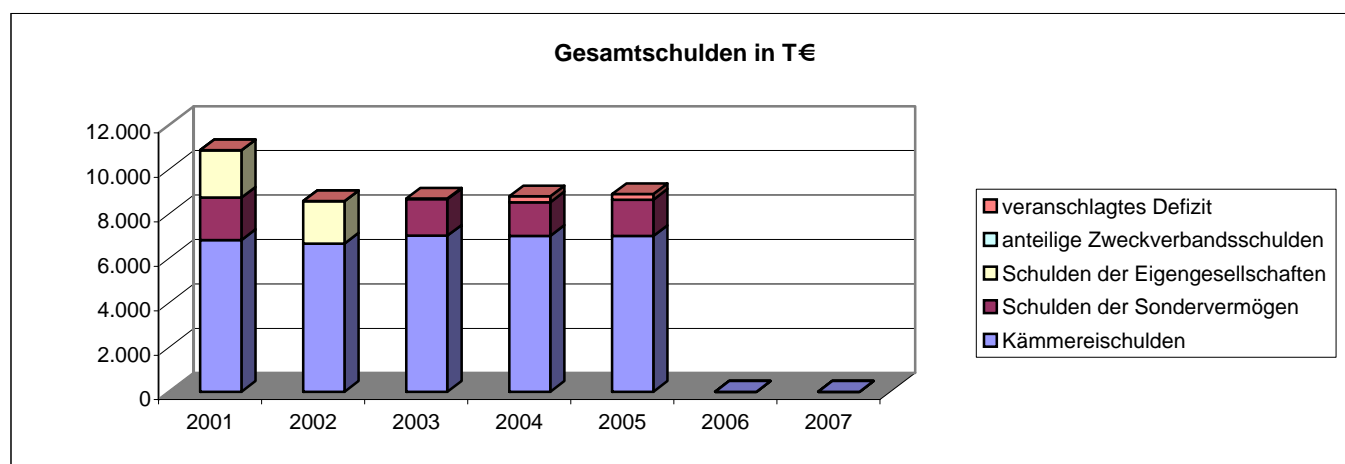
<sup>11</sup> Hierunter fällt vor allem die Kreisumlage.

<sup>12</sup> HG 4 bis HG 8 minus Grupp.-Nr. 679, minus Grupp.-Nr. 68, minus Grupp.-Nr. 86, minus Grupp.-Nr. 892

<sup>13</sup> Die Steuerdeckungsquote drückt aus, welcher Anteil der bereinigten Ausgaben des VWH durch die Nettosteuererinnahmen finanziert werden können.

Vermögenshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Summe
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2006	2007	
	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005			
Einwohner		11.929	11.929	12.140	12.179	12.220			
<b>Gesamtausgaben</b>	9	3.520	4.412	3.295	3.544	3.721		18.491	
<b>Kreditaufnahme</b>	37	307	1.783	725	600	598		4.013	
<b>Tilgung von Krediten</b>	97	523	1.553	701	767	638		4.183	
<b>Differenz<sup>14</sup></b>		-217	230	24	-167	-40		-170	
<b>Rücklagenentnahme</b>	31	1.037	43	119	313	566		2.079	
<b>Zuführung zu Rücklage</b>	91	47	155	13	13	14		242	
<b>Differenz</b>		990	-112	106	300	552		1.837	
<b>Bestand allg. Rücklage</b>		1.593	405	879	566	0			
<b>Pflichtbestand<sup>15</sup></b>		0	0	0	0	0			
<b>Differenz<sup>16</sup></b>		1.593	405	879	566	0			
<b>Freie Spitze<sup>17</sup></b>		-158	154	62	-886	-595		-1.424	
<b>Gesamtschulden</b>		10.862	8.567	8.683	8.782	8.884			
jährl. Veränderung			-21,1%	1,3%	1,1%	1,2%			
<b>pro Kopf</b>									
<b>Schulden des Kernhaushalts</b>		6.819	6.660	7.011	7.007	7.000			
<b>Schulden der Sondervermögen</b>		1.907	0	1.642	1.510	1.636			
<b>Schulden der Eigengesellschaften</b>		2.135	1.907	0	0	0			
<b>anteilige Zweckverbandsschulden</b>		0	0	0	0	0			
<b>Schulden-Steuer-Quote<sup>18</sup></b>		1,0	0,8	0,9	1,0	1,0			
<b>rechn. Kreditlaufzeit Kernhaushalt<sup>19</sup></b>		13,0	11,7	11,6	11,6	11,6			
<b>veranschlagtes Defizit<sup>20</sup></b>		0	0	29	265	247			

keine Antwort



Abkürzungsverzeichnis				
allg.	allgemeine		jährl.	jährliche
Ausg.	Ausgaben		Konzessionsein.	Konzessionseinnahmen
EB	Eigenbetrieb		rechn.	rechnerische
Einn.	Einnahmen		sächl. Verw.	sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung		Schlüsselzuwsg.	Schlüsselzuweisungen
Gewinnant.	Gewinnanteile		T €	Tausend Euro
Grupp.-Nr.	Gruppierungsnummer		VMH	Vermögenshaushalt
GwSt-Umlage	Gewerbesteuerumlage		VWH	Verwaltungshaushalt
HG	Hauptgruppe		zuzügl.	zuzüglich
inkl.	inklusive			

<sup>14</sup> Ein positiver Wert drückt z.B. eine Nettoneuverschuldung aus.

<sup>15</sup> Der Pflichtbestand muss gemäß GemHVO zwei Prozent der durchschnittlichen Ausgaben des Verwaltungshaushalts der letzten drei Jahre betragen.

<sup>16</sup> Eine negative Differenz bedeutet ein erstes Warnsignal, da der gesetzl. vorgeschriebene Bestand nicht mehr erreicht wird.

<sup>17</sup> Eine positive freie Spitze zeigt auf, in welchem Umfang noch Investitionen aus eigenen Mitteln finanziert werden könnten. Die Kennziffer errechnet sich, indem von der Nettozuführung zum Vermögenshaushalt die ordentliche Tilgung und die Kreditbeschaffungskosten abgezogen werden.

<sup>18</sup> Diese Kennziffer drückt aus, wieviel mal das gesamte Steueraufkommen eingesetzt werden müsste, um alle Schulden im Kernhaushalt zu tilgen.

<sup>19</sup> Diese Kennziffer drückt aus, wieviel Jahre bei ordentlicher Tilgung nötig wären, um die Kredite des Kernhaushalts zurückzuzahlen.

<sup>20</sup> Das veranschlagte Defizit im Verwaltungshaushalt spiegelt die notwendige Aufnahme kurzfristiger Kredite (Kassenkredite) wider. Das Defizit ist Bestandteil der Gesamtverschuldung.